

Walther von der Vogelweide – Eine Übertragung ins Neuhochdeutsche und ins Schwedische

Ich saz uf eime steine
 und dahte bein mit beine.
 dar uf satzt ich den ellenbogen.
 ich hete in mîne hant gesmogen
 05 daz kinne und ein mîn wange.
 dô dâhte ich mir vil ange,
 wie man zer werlte solte leben.
 deheinen rât kond ich gegeben,
 wie man driu dinc erwurbe,
 10 der deheinez niht verdurbe.
 diu zwei sint êre und varnde guot,
 daz dicke ein ander schaden tuot:
 daz dritte ist gotes hulde,
 der zweier übergulde.
 15 die wolte ich gerne in einen schrîn:
 jâ leider desn mac niht gesîn,
 daz guot und weltlich êre
 und gotes hulde mêre
 zesamene in ein herze komen.
 20 stîg unde wege sint in benomen:
 untriuwe ist in der sâze,
 gewalt vert uf der strâze,
 fride unde reht sint sêre wunt.
 diu driu enhabent geleites niht, diu zwei enwerden ê gesunt.¹

Zum Text

Nach wie vor werden angehende Germanisten mit Walthers (etwa 1170/75 - ca., 1230) berühmten Gedicht, dessen Entstehung sich zeitlich nicht genau bestimmen läßt, konfrontiert, und gerne wird in diesem Zusammenhang auch die berühmte Miniatur Walthers gezeigt: Der Dichter in der seit der Antike bis zur Neuzeit gültigen Pose des Nachdenkenden und Trauerns.

In seinem Gedicht offenbart sich die skeptische Weltsicht des Dichters. Es scheint ihm unmöglich, die folgenden drei Werte miteinander zu verbinden (vgl. Z. 11-14), *êre* (bedeutet grundsätzlich nicht nhd. „Ehre“, sondern Ansehen vor der Welt, jedoch erwägt Wapnewski hier einen schon ethnischen Akzent des Begriffs) und *varnde guot* (materieller Besitz) und au

¹ Zur Textgestalt und zum folgenden Kommentar vgl. Walther von der Vogelweide. Gedichte. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Ausgewählt, übersetzt und mit einem Kommentar versehen von Peter Wapnewski, Hamburg 1966, S. 124 und 260.

Berdem *gotes hulde* (die Gnade Gottes). Es geht um die Verbindung von - in der Reihenfolge - lat. *utile* (*varndez guot*), *honestum* (*êre*) und *summum bonum* (*gotes hulde*), wobei in Walthers Text nicht dieser seit der Antike vorgeprägten Reihenfolge gefolgt wird, sondern folgende Wertfolge gezeigt wird: *honestum - utile - summum bonum*.

Die Welt steht auf dem Kopf: *fride unde reht*, (Z. 23) lat. *pax et iustitia*, die Zeichen herrscherlicher Gewalt, sind *sêre wunt* (Z. 23), d.h. sind zerbrochen.

Zu den Übertragungen

Im Kurs Mittelhochdeutsch (D-Stufe, Leitung: Martin Todtenhaupt) des Germanistischen Instituts der Universität Göteborg entstanden folgende Übertragungen ins Deutsche und Schwedische. Dabei habe ich jeweils versucht, die Metrik und das Reimschema der mittelhochdeutschen Vorlage bei der Übertragung so weit wie möglich beizubehalten. Es ist mir bewußt, daß dies ein umstrittenes Verfahren bei der Übersetzung ist, jedoch habe ich, als eine schwedische Studentin des Faches Deutsch, vor allem die Grenzen und Schwierigkeiten dieses Typs von Übersetzungen ausloten wollen.

Ich saß auf einem Steine,
 ein Bein auf dem anderen Beine,
 den Ellenbogen drauf gesetzt,
 umschmiegt in meiner Hand zuletzt
 das Kinn und eine Wange.
 So grübelte ich lange.
 Wie sollte man auf der Welt hier leben?
 Nicht einen Ratschlag konnte ich geben:
 Drei Dinge sind zu erwerben,
 Bloß ohne daß sie verderben!
 Zwei sind Ruhm und vergängliches Gut,
 was oft den andern Schaden antut,
 doch die Krone der Triade
 ist das Dritte: Gottes Gnade.

Ich wollte sie gern zusammen sehen,
 nun, leider kann das nicht geschehen,
 daß man Reichtum und weltliche Ehre
 mit Gottes Gunst vermehre
 - in einem Herzen, zu dritt,
 vertraut.

Alle Wege sind ihnen verbaut:
 Verrat liegt auf der Lauer,
 die Gewalt der Straße wird rauher.
 Friede und Recht sind fast umgebracht;
 erst wenn die beiden genesen sind
 gehen jene begleitet, sicher
 bewacht.

Jag satt på en sten och tänkte,
 det övre benet skänkte
 min armbåge stöd och i min hand
 där vilade sig lite grand
 min ena kind och min haka.
 Så tänkte jag fram och tillbaka.
 Hur ska man leva här i världen?
 Visste alls inget råd på färden:
 hur tre ting förvärvas
 utan att dessa fördärvas.
 Två är ägor och gott renommé,
 som ofta skadar varandra - av tre
 är den jag högst vill ära
 Guds stora nåd, den kära.
 Jag ville dem gärna tillsammans se,
 tyvärr kan detta omöjligt ske;
 att välstånd och världslig ära
 skulle stå Guds nåd så nära
 att de bodde tillsammans i hjärtats
 hem.

Varje väg har berövats dem:
 Våld far fritt på vägen,
 i bakhåll är falskhet belägen.
 Fred och rätt är stöttestenen;
 de tre kan gå i tryggt beskydd
 först när dessa båda kommit på
 benen.